Werk

Titel: Thomas Dekker und John Ford

Ort: Berlin

Jahr: 1913

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0049|log71

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

durch Merkur, und beide haben in Momus ein störendes Element. Schließlich ist die Beschreibung des Vulkan als Mundschenk offenbar eine Erinnerung an die «Gespräche der Götter» V.

Das Motiv der Doppelverkleidung, d. h. daß ein Knabe, der in Wahrheit ein verkleidetes Mädchen ist, in Frauenkleider gesteckt und verheiratet wird, obwohl die Veranstalter der Heirat einen Knaben verheiratet zu haben meinen, und daß diesem angeblichen Mädchen sein wirklicher Name beigelegt wird, kommt in Jonsons «The New Inn» und in «The Widow» vor, das man Jonson Fletcher und Middleton zuschreibt. Eine genau übereinstimmende Parallele in einem Sanskritdrama «Viddhaśālabhañjikā» führt Victor Oscar Freeburg (*Modern Language Notes* XVII 92 f.) an, hält sie aber für zufällig. Das Motiv des zum Mädchen zurückverwandelten weiblichen Pagen kommt noch vor in «The Four Prentices of London», «The Wise Woman of Hogsdon», «May Day».

George Chapman.

In der *Revue Germanique* VIII 155 ff. beschäftigt sich Franck L. Schoell mit einem handschriftlich erhaltenen Drama (Ms. Egerton 1994), das Bullen im dritten Bande seiner Old Plays unter dem Titel «The Distracted Emperor» gedruckt hat. Die Quelle des Dramas ist wahrscheinlich italienisch. Seb. Erizzo (1525—85) erzählt die dem Sagenkreise Karls des Großen angehörende Legende in einer Novellensammlung (Venedig 1567). Die Entstehung des englischen Dramas ist, nach seinem Stil zu urteilen, vor 1600 und, wegen eines wohl aus der «Seconde Semaine» des Du Bartas stammenden Vergleichs, nach 1584 anzusetzen. Schoell hält, wie schon vor ihm Bullen, George Chapman für den Verfasser. Das Stück trägt die Züge einer Anfängerarbeit. Es hat besondere Ähnlichkeit mit «Monsieur d'Olive» (1605), worauf schon Koeppel aufmerksam wurde, und allgemeine mit dem Gesamtwerk Chapmans. Gewisse Motive in «Monsieur d'Olive» stammen vielleicht aus der Novelle des Erizzo. Die Berührungen mit anderen Werken Chapmans sind zahllos. Leider lassen sich eine Reihe von Fragen nicht durch äußere Zeugnisse beantworten, z. B. ob die Tragödie gespielt worden ist, ob sie mit dem von Peele 1589 in «A Farewell to Norris and Drake» erwähnten Stücke «Karl der Große» zu identifizieren ist u. a. m.

Thomas Dekker und John Ford.

Die Zusammenarbeit von Dekker und Ford untersucht Frederick E. Pierce (*Anglia* XXXVI 141 ff., 289 ff.) auf Grund des Metrums, des Wortschatzes und der Parallelen. Ein besonders wichtiges Kriterium bildet die Häufigkeit, mit der drei- oder mehrsilbige Wörter lateinischer oder griechischer Herkunft benutzt werden. Ford als dramatischer Charakter gebraucht ein leicht zu sprechendes Metrum, der Lyriker Dekker ein lyrisches; er liebt den Reim und vermeidet dreisilbige Endwörter. Im Wortgebrauch zeigt sich, daß Ford, der Aristokrat und Rechtsgelehrte, die Fremdwörter mehr verwendet als Dekker. In dem untersuchten Stück («The Sun's Darling», aufgeführt 1624) begegnen Parallelen mit anderen Dekker'schen Dramen in beträchtlicher Fülle; Fordsche Parallelen werden häufiger in den Akten, die ihm nach den anderen Kriterien zuzuschreiben sind. Das Ergebnis bekräftigt Fleays Auffassung, der das Drama